

1. Record Nr.	UNINA9910780721603321
Titolo	Musikalische norm um 1700 [[electronic resource] /] / herausgegeben von Rainer Bayreuther
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; New York, : De Gruyter, 2010
ISBN	1-282-91223-2 9786612912238 3-11-023345-2
Descrizione fisica	1 online resource (239 p.)
Collana	Fruhe neuzeit ; ; Bd. 149
Classificazione	LR 55540
Altri autori (Persone)	BayreutherRainer
Disciplina	709.033 780.9033
Soggetti	Music theory - Europe - History Music - Europe - History and criticism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Einleitung -- Perspektiven des Normbegriffs für die Erforschung der Musik um 1700 -- Galante Geltung -- Rules, License and Taste in 17th-Century French Music Theory: From Mersenne to Rameau -- »Musicus eclecticus« -- »Humane Nature« und Musik bei Roger North -- »Regel« versus »Geschmack« -- Johann David Heinichen und der »Musicalische Horribilicribrifax« -- Das Erwecken von »allerhand Regungen« in Telemanns Kirchenmusik und die Fuge -- Die normative Struktur des decorum -- Normvermittlung bei Christian Thomasiaus -- »Varietas« - »Artifizialität« - »Irregularität« -- Backmatter
Sommario/riassunto	Seit der Antike galt die Musik als eine mathematische Kunst. Um 1700 beginnen die musikalischen Denker, sich an einer anderen Leitwissenschaft zu orientieren: dem Rechtsdenken der Zeit. Diesen Paradigmenwechsel lotet der Band in elf Beiträgen aus musikgeschichtlicher, literaturgeschichtlicher, philosophischer und rechtsgeschichtlicher Perspektive aus. Die musikalische Praxis des Komponierens, Spielens und Hörens bekommt einen neuen und stärkeren Stellenwert für die Musiktheorie. Kriterien der Zweckmäßigkeit, des Geschmacks und des Erfolgs bestimmen nun die musikalische Norm. Der Band zeigt auf, wie sich die Musiktheorie um

1700 an den neuen Wissensformen des galanten Diskurses, der Naturrechtsdebatten des gesellschaftlichen Modebewusstseins orientiert. Beleuchtet wird die Debatte in Deutschland, Frankreich und England. Die neue Form des musikalischen Wissens hat weitgehende Wechselwirkungen mit der musikalischen Praxis. Der neue musikalische Stil um 1700 wird fassbar als kompositorische Umsetzung eines gewandelten Verständnisses musikalischer Norm, die sich nicht mehr aus überzeitlichen musikalischen Gesetzmäßigkeiten speist, sondern den Wandel von musikalischem Empfinden und musikalischem Geschmack selbst als normatives Prinzip enthält.

---